

Alicia Keys:

Von Chopin

zur Soul-Bombe

Schon mit fünf Jahren bekam Alicia Keys Klavierstunden, spielte Chopin rauf und runter. Heute ist die 23-Jährige ein Weltstar.
Fotos: AP

Die Sängerin im EXPRESS-Gespräch

Von GÜNTER FINK

Ihre Trophäen-Vitrine muss aus allen Nähten platzen: 5 Grammys, MTV Video Music Awards, Billboard Awards, der deutsche Echo. Alicia Keys, die 23-jährige amerikanische Soulbombe. Mit 14 Jahren komponierte und textete sie ihre ersten Songs. In kürzester Zeit stieg sie zum Weltstar auf. Ihr erstes Album „Songs in A Minor“ verkaufte sich weltweit 10 Millionen Mal. Am 2. Juli können Fans die zarte Soul-Diva auf dem Museumsplatz in Bonn erleben. EXPRESS hat Alicia Keys getroffen.

Auch Ihr zweites Album „The Diary of Alicia Keys“ ist ein riesiger Erfolg. Inwieweit gibt Ihr „Diary“, Ihr Tagebuch, wirklich Einblicke in Ihr Innerstes?

Keys: „Für meine Alben schreibe ich von den Dingen, die ich kenne und die ich so erlebe. Meine Lieder enthalten also meine echten Gefühle, Sachen, die mir tatsächlich passiert sind, die ich durchgemacht habe, die mir zu Herzen gegangen sind, die mir wehgetan oder die mich glücklich gemacht haben. Dabei geht es nicht immer nur um Probleme, sondern manchmal auch nur ganz einfach um das Geschehen, das mich umgibt.“

Schon mit fünf Jahren haben Sie angefangen, Klavier zu spielen. Mit Klassik hat alles begonnen...

„...ach ja, ich erinnere mich, Chopin gehörte zu meinen tägli-

chen Übungen. Den habe ich damals rauf und runter gespielt.“

Ihre Musik ist eine Mischung aus Soul, Motown, Balladen und Mid-Tempo-Songs. Handgemachte Musik am Klavier. Eher ungewöhnlich im Zeitalter synthetischer Musik...

„Ich hasse dieses fürchterliche Plastikzeugs auch. Es muß doch nicht immer das radiofreundlichste der Welt sein, damit es die Leute verstehen und lieben können – oder?“

Im Musikgeschäft werden Aussehen und Style immer wichtiger. Stört es Sie, dass die Öffentlichkeit oft mehr auf Ihre Schönheit achtet, als sich auf die Musik und den Inhalt Ihrer Texte zu konzentrieren?

„Ich denke nicht, dass mein Aussehen vom Inhalt meiner Lieder ablenkt. Ich bin überzeugt, dass meine Fans meinen Texten lauschen, die Musik empfinden und in sich aufnehmen.“

Was können die Konzertbesucher in Bonn am 2. Juli denn erwarten?

„Ich werde sein, wie niemals zuvor. Als Interpretin habe ich mich stark weiterentwickelt. Ich liebe es, den Menschen Rätseln aufzugeben. Also am besten, Sie lassen sich überraschen. Natürlich spiele ich meine alten Songs und auch die neuen aus dem „Diary“-Album. Ich bin mir sicher, ich werde die Herzen der Konzertbesucher mit Begeisterung entfachen. Ich freue mich sehr auf Bonn und das Rheinland!“